

THEMA	Krebsforschung – Zeit für QuAntworten ...
Mensch-ist-Mehr-Dialoge	Alles wird anders – wenn sich die Menschen anders sehen ... <i>Notizen aus der Sicht eines ganzheitlichen Menschenbildes</i>
Redaktion und Kontakt	Experten-ErfolgsNetzwerk Menschen Machen Wirklichkeit

Stichworte zum Thema:

Spontan-Heilung – Wunder der Heilung – Unheilbare Krankheiten – Unheilbare Kranke – Krebs – Krebstherapien – Chemotherapien – Selbstheilung - Gesetz der Anziehung – Gesundheit – Krankheit – Was ist Krankheit wirklich – Krankheitsursachen – Krankheitsauslöser – Was ist der Mensch -

Das Thema – Das Anliegen ...

Ich werde einfach mit dieser Situation nicht fertig, dass alle Diagnosen verschiedenster Ärzte mir sagen, dass mein Leiden unheilbar sei. Mein Krebs sei inzwischen bereits so weit fortgeschritten, dass Operationen sinnlos seien und nur meine letzte Lebensqualität noch mehr beeinträchtigen könnten.

Natürlich habe ich eine Chemotherapie begonnen, aber die tut mir nicht gut und ob sie mir helfen kann, daran zweifeln selbst die Mediziner.

Meinem Mann habe ich gesagt, dass das schon wieder werden wird, meinen Kindern gegenüber tun wir so, als sei das nur eine ganz gewöhnliche Krankheit.

Inzwischen bin ich auch bei Heilpraktikern in Behandlung und ich tue alles um nach Möglichkeiten zu suchen, mich über neue Heilmethoden zu informieren.

Nachts liege ich stundenlang wach und mache mir Sorgen, was passiert, wenn ich meinen wirklichen Zustand meinen Kindern nicht mehr verheimlichen kann und was mit meiner Familie wird, wenn ich sterben sollte.

Ich war bisher nicht gläubig, aber ich fange inzwischen an, zu Gott zu beten, denn bin so verzweifelt

Ich habe mir im Leben nie etwas zu Schulden kommen lassen und finde es ungerecht, wie ich jetzt behandelt werde

Gibt es denn wirklich keine Hoffnung mehr für mich? Dabei hatte ich mir noch so viel vorgenommen, was ich in meinem Leben noch tun wollte ...

Was habe ich bloß falsch gemacht, wer könnte mir noch helfen?

(Wir geben hier nur einen Auszug aus einer sehr langen Schilderung wieder. Mit Einverständnis der Betroffenen haben wir besonders emotionale Darstellungen „abgeschwächt“.

Abweichend von unserer sonstigen Vorgehensweise möchten wir an dieser Stelle DANKE sagen. Die Betroffene hat es nicht nur geschafft, ihre große Lebenskrise selbst zu bewältigen, sozusagen ihr „eigenes Wunder“ erschaffen, sondern sich „auf den Weg gemacht“ auch anderen Menschen zu zeigen, dass jeder Mensch diese „Wunderfähigkeit“ (wie sie es ausdrückt).

Wir wünschen Ihr viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe. Neben eigener Lebenserfahrung dienen „Vorbilder“ - oder Begegnungen mit „ganz normalen Menschen“, die Mut machen - sehr gut dazu,

schneller, begrenzende Überzeugungen zu überwinden und den Glauben an sich selbst kurzfristig in nie gedachte „Höhen“ zu bringen. Dies Beispiel zeigt: „Quantensprünge“ sind möglich – aber wohl nur in ungewöhnlich kritischen Situationen)

(Danke sagen wir auch, weil uns erlaubt wurde, an anderer Stelle weitere Fragen abzudrucken, Fragen die für Lebenspartner, Kinder oder andere Nahestehende Personen von Interesse sein könnten, aber auch Fragen, die vielleicht für Ärzte, Heiler aber auch Politiker von Interesse sein – Warum Politiker? Sie könnten vielleicht dazu angeregt werden, die eine oder andere DENK-Begrenzung aufzugeben, um endlich etwas mutigere Initiativen zu ergreifen...)

Was könnte die tieferliegende Absicht sein?

Ist ein Mensch einer Krankheit „hilflos ausgeliefert“ – oder gibt es auch in Fällen, in denen die traditionelle Medizin (oder auch andere Heilwege) von „unheilbar“ oder „austherapiert“ sprechen - noch Hoffnung, sozusagen eine Chancen zur Heilung bzw. Gesundheit?

Wer wollte das wissen?

Weiblich, 39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Verwaltungsbeamtin

Achtung! Dies sollten Sie unbedingt beachten **b e v o r** Sie weiterlesen,

Damit Ihnen die Hinweise der **Mensch-ist-Mehr-Dialoge** hilfreich sein können, sollten Sie wenigstens – probeweise – in Erwägung ziehen, dass der Mensch zwar einen **Körper besitzt**, aber zugleich **weit mehr als dieser Körper ist** – z.B. **Schwingung – Information – Intelligenz – Bewusstsein ...**

Warum hat ausgerechnet das Schicksal mich so hart bestraft?

- Welches Menschen-Bild hast du, welches ist demnach auch das von dir selbst, wenn du denkst, dass so etwas wie „Schicksal“ unser Leben bestimmt, in jeder Form und Zeit, gänzlich überraschend und völlig unkalkulierbar sozusagen mitten ins Leben „einfallen“ kann?
- Glaubst du, dass es so etwas wie eine „höhere Macht“ gibt, die dein Leben geradewegs so beeinflusst, wie es einer für Menschen unerreichbaren „**Schicksals-Verteilungsstelle**“ eben belieben könnte?
- Es gibt in der Tat Menschen, die dies annehmen, die ein solches „Konzept“ sogar noch erweitern und annehmen, die „**Verteilungs-Maßstäbe**“ einer solchen Art „Schicksals-Verteilungsstelle“ zu kennen, wozu für den einen z.B. Gehorsam, für den anderen vielleicht Strebsamkeit und Fleiß und für den nächsten regelmäßige „Opfergaben“ oder was auch immer gehören.
- Eigentlich müssten doch solche Menschen vollständig auf der „Sonnenseite“ des Lebens stehen, sozusagen vor Lebensglück strahlen, völlig gesund und mindestens auch nicht arm sein, weil sie „linientreu“ leben.
- Schau dich um, diese Annahmen stimmen einfach nicht.
- Selbst **Päpste** erkranken schwer, sind von Krebs, Parkinson und anderem nicht verschont geblieben, während viele Ungläubige oder „schlechte Menschen“, sich oftmals sogar bester Gesundheit erfreuen ...
- Wie will man begründen, dass ausgerechnet unsere **Ärzte**, also Menschen die anderen helfen wollen und zugleich in diesem Bereich lange studiert haben, zu den Menschen gehören, deren Berufsgruppe mit die **geringste durchschnittliche Lebenserwartung** haben...
- Wo man auch hinschaut, es scheint keine verlässliche Regel zu geben, die uns

zeigt, nach welchen Maßstäben eine solche „Verteilungsstelle“ funktionieren könnte.

- Bemühe dich deshalb bitte nicht weiter, deine Gedanken damit zu belasten, es ist nicht nur sinnlos, sondern auch sehr **gefährlich** ...
- Dazu werden wir später noch gern einiges sagen, weil wir damit bereits sehr nahe dem kommen, woran man erkennt, dass **wir selbst** diese „Schicksals-Verteilungsstelle“ sind.
- Wir hören dich förmlich aufschreien, wenn du diesen Satz liest.
- Das kennen wir schon gut aus vielen ähnlichen Dialogen ...
- Aber wir bleiben bei unserer Ansicht und möchten dich bitten, dich einmal mit folgendem Gedanken vertraut zu machen:

- Wenn es wirklich so sein könnte – nur **einmal angenommen**, es wäre so – und ich hätte meine Krankheit selbst verursacht, dann muss ich nicht nur mächtiger sein, wie ich bisher angenommen habe, sondern ich muss dann das auch wieder umkehren können, denn wer die Macht hat so etwas verursachen zu können, muss doch auch diese **Macht** haben, das Verursachte **selbst wieder korrigieren zu können** ...
- Macht doch irgendwie Sinn – oder?
- Wir sind nicht so vermessen, anzunehmen, dass wir dich überzeugt hätten, dich selbst als einzigen Verursacher deines Krebs zu sehen, dafür hast du jahrelang etwas völlig anderes angenommen und haben dir selbst die, die es eigentlich besser wissen sollten (z.B. deine Ärzte), dir bisher etwas völlig anderes erzählt.
- Nein du kannst (**noch**) nicht glauben, dass Bazillen, Bakterien, Viren, etc. zwar Krankheiten **auslösen** können, aber **niemals** sind sie die **Verursacher**.
- Sei bitte jetzt bereit, dich ein wenig mit dem Gedanken zu beschäftigen, dass es einen **gewaltigen Unterschied** macht, ob etwas als **Verursacher** oder ob etwas als **Auslöser** gilt.
- Ein simples Beispiel dazu: Du fährst deine Reifen an deinem Auto so weit runter, dass sie schon hart an, teilweise sogar unter der gesetzlich vorgeschrieben Mindestprofiltiefe liegen. An einer Ampel bremst dein Vordermann plötzlich, weil die Ampel auf „gelb“ springt. Trotz schnellster Reaktion, gelingt es dir nicht den folgenden leichten Auffahrunfall zu verhindern. Da die Strasse regennass ist, ist dir schnell klar, was der war? (der Verursacher oder der Auslöser, und wer war wer – du, der Reifen?)
- Natürlich bist du der Halter und der Fahrer des Wagens und damit für seine Verkehrstüchtigkeit verantwortlich. Du bist deshalb auch der **Verursacher**, aber nicht des Unfalls, sondern des schlechten Reifens, denn den hättest du wechseln müssen.
- Jeder Sachverständige – und du weist es auch sehr gut selbst – würde dir bescheinigen, dass du mit vorschriftsmäßigem oder sogar noch besserem Reifenprofil, dein Auto „locker“ **vor** dem Aufprall zum Stehen gebracht hättest.
- Du bist wohl der Verursacher, aber der schlechte **Reifen ist der Auslöser** ...
- **Und ähnlich ist es bei deinem Krebs.**
- Du hast ihn zweifellos **selbst verursacht**, natürlich nicht bewusst, sondern unbewusst, unabsichtlich, aber du hast ...
- Wie, darauf werden wir später noch genauer eingehen.
- Vorab zu den „Verursachern“ nur soviel: Es waren deine (krankmachenden)

Gedanken, es sind bei jedem Menschen und jeder Krankheit, immer die (negativen) Gedanken, die „im Spiel sind“ und eine Situation „vorbereiten“, die es **dann** den Krankheitsauslösern ermöglicht, das herbeizuführen, was du bei dir nun als **Krebs** wahrnimmst.

- Die Ärzte werden dir viele gute Erklärungen geben, wie die Krankheit entstanden ist (Tumorbildung), wie genau sie sich ausgebreitet hat, usw.
- Die Ärzte können dir aber natürlich **nicht erklären**, weshalb genau **jetzt** (warum z.B. nicht ein Jahr früher) die Krankheit „ausgebrochen“ ist, usw.
- Sie müssen sich zwangsläufig mit den „**Auslösern**“ beschäftigen, weil es für viele Ärzte (noch) **unvorstellbar** ist, dass es einen anderen Verursacher geben könnte, dass sogar du der Verursacher sein kannst.
- Wie bei dem Autounfall auch, du bist der Halter des Wagens und bei dem Körper bist du auch so etwas wie ein Halter, du **besitzt** ihn und **du** setzt die Ursachen dafür, was mit diesem Besitz geschieht – gleich ob du das ablehnst oder nicht.

- Wie schon gesagt, **nur** wenn du akzeptieren kannst, dass du dieser Verursacher bist, die Verantwortung dafür übernimmst, kannst du auch akzeptieren, dass du selbst auch die Macht und Möglichkeit hast, diese Ursache wider umzukehren.

Das ist es, was heute mit dem Begriff **Selbstheilung** gemeint ist.

- So, wie dein Körper – wenn du ihn lässt – jeden Knochenbruch, jede Schnittwunde, jede Infektion heilt, so hat er auch die Fähigkeit, **Tumore** aufzulösen, in allen Körperregionen, selbst wenn diese „gestreut“ sind, **egal, ob der Krebs im „Anfangsstadium“ oder im sog. fortgeschrittenen Stadium sich befindet.**

Du wirst noch sehen, weshalb das so ist, wenn wir dir aufzeigen, welche **Macht du wirklich hast, weil du weit mehr als „nur“ dein Körper bist!**

Lass uns jetzt eine kleine Übung ausprobieren und zwei Sätze bilden, die du bitte - mit einer kleinen Pause zwischen den Sätzen - liest. Nach jedem Satz beurteile bitte, wie deine **spontanen** Empfindungen zu jedem Satz sind.

Die Sätze lauten:

1. Satz:

- Was ist es bloß, dass das Schicksal ausgerechnet mich so hart bestraft hat; was habe ich bloß falsch gemacht; warum ausgerechnet ich?

Pause - und bemerke dabei:

- Wie sind deine Empfindungen zu diesem Satz – eher gut oder eher schlecht?

2. Satz:

- Wenn ich meinen Krebs wirklich selbst verursacht habe. dann ist es och

logisch, dass ich auch sein Verschwinden verursachen kann.

Pause – und bemerke dabei:

- Wie sind deine Empfindungen zu diesem Satz eher gut oder eher schlecht?

Jetzt vergleiche bitte deine Empfindungen über **beide Sätze** miteinander..

- Ist es richtig, dass deine Empfindungen beim 2. Satz eher besser, vielleicht sogar wesentlich besser, als beim ersten Satz waren?
- Was meinst du, warum das so ist?

Unsere Antwort:

- Weil du in deinem tiefsten Inneren **weißt**, dass du nicht hilflos irgendetwas „ausgeliefert“ bist, kein Opfer der Verhältnisse, sondern Gestalter deines Lebens
- Natürlich kannst du das – wie wir bereits erwähnten, (noch) nicht glauben.
- Es reicht auch zunächst aus, wenn du diese Möglichkeit **nicht** ausschließt, sondern mit in Erwägung ziehst und zu dir (sinngemäß) sagen kannst:
- „**Wäre es nicht schön, wenn ich selbst, die Kraft und die Möglichkeit habe, die Selbstheilung meines Körpers sehr positiv zu beeinflussen. Und daran werde ich ab jetzt durch entsprechend positive Gedanken mitwirken!**“

Sollte ich meinen Mann – oder auch mein Kinder – darüber informieren, wie es wirklich um mich steht?

- Was **denkst** du, wenn du sagst, „wie es wirklich um mich“ steht?
- Sind es Gedanken von **Hoffnung** oder Gedanken der **Angst**?
- Vermutlich ist es Angst.
- Und damit wären wir bei wohl einem der **größten „Krankmacher“** überhaupt in unserer Gesellschaft, einem der gefährlichsten **Verursacher** von Krankheit, der ganz sicher auch – in irgendeiner Art – **seinen Anteil an deiner Krebs-Ursache trägt.**
- Neben Angst sind besonders **Hass, Zorn, Wut, Resignation, Depression** oder Ähnliches, aber auch **Trauer, Verursacher** von Krankheiten, also auch von Krebs, **auch von deinem Krebs.**
- Unser Körper ist ein wunderbares „Signal-Instrument“, der uns schon recht früh darauf aufmerksam macht, dass wir dabei sind, eine Krankheit zu verursachen.
- Es beginnt mit **Unwohlsein**, steigert sich von kleinen auf größeren Schmerz ...
- All das sind **Hinweise** (Botschaften) dahingehend, dass wir mitgeteilt bekommen, dass wir dabei sind etwas zu verursachen, was wir eigentlich **nicht** wollen, wie bei dir den Krebs.

- Und werden alle diese **Botschaften** „sozusagen Ermahnungen“ und „Verweise“, ignoriert, bleibt dem Körper nichts anderes übrig, als die „**Notbremse**“ zu ziehen, du bekommst die „**gelbe Karte**“, jetzt wirst du mehr oder weniger „gezwungen“, stehen zu bleiben und etwas in deinem Leben zu ändern.
- Manche Krankheiten sind sozusagen deshalb so dramatisch, weil wir offensichtlich **nur so** zur Einsicht bzw. Veränderung gebracht werden können.
- Wir formulierten es gerade so, als würde dich „**Irgendjemand**“ zur Einsicht bringen, der außerhalb von dir steht, Irgendjemand, der zu dieser „Schicksals-Verteilungsstelle“ gehört, oder so.
- Nein **dieser „Jemand“ bist auch du**, es ist der Teil von dir, der dir die Energie zum Leben gibt, der z.B. dafür sorgt dass, obwohl dein Verstand eingeschlafen ist, dein Körper dir am nächsten Morgen wieder zur Verfügung steht, **es ist der Teil von dir**, der dafür sorgt, dass jeden Tag Millionen von deinen Zellen absterben und wieder erneuert werden, **es ist der Teil von dir**, der dafür sorgt, dass du auch ohne zu denken, alle Bewegungen präzise koordinieren kannst.
- Halte einmal einen Augenblick **bewusst inne** und empfinde, welche **Kraft** das sein muss, welche großartige Intelligenz, die so etwas **Machtvolles** vermag wie, Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr, jahrelang und ohne Unterbrechung, einen Körper in dieser präzisen Weise zu steuern.
- Bleibe ruhig noch einen Moment dabei und achte jetzt einmal dabei auf deine **Gedanken**.
- Es sollten solche sein, die voller **Anerkennung**, voller **Respekt**, aber auch voller **Freude** darüber sind.
- Wenn sie es noch nicht sind, versuche noch mehr von dem zu finden, was dieser Körper für dich in den vergangenen Jahren, seit deiner Geburt (und schon im embryonalen Zustand), alles geschafft hat und wie viele gute Dienste er dir bot
- Kein Mensch in deiner Umgebung hat je so viel **Gutes** für dich getan und wird dies auch niemals für dich so tun können.
- Wie vielen guten Freunden warst du schon sehr dankbar, wenn sie dir geholfen haben, wenn sie für dich da waren.
- **Aber hast du jemals daran gedacht, deinem Körper zu danken?**
- Wenn nicht, beginne jetzt einmal damit, denn gerade **jetzt** braucht er es dringend!
- Aber das ist noch nicht die Hauptsache, was wir dir nahe bringen wollen, deshalb lenke jetzt bitte auch deine Gedanken in Richtung **Anerkennung** dieser enormen Leistung, dieses Wunders, was deinen Körper ausmacht.
- Dies alles ist deine **eigene Leistung**, denn es ist **deine Intelligenz, dein Bewusstsein, deine Kraft und deine Macht**, die diesen Körper am Leben erhält und ihn sozusagen dahin lenkt, dass das, was du beabsichtigst, auch geschehen kann, gleich ob du Auto fährst, Essen verdaust oder in Urlaub fährst, er war dir immer zu Diensten.
- Auch jetzt noch, wo du vielleicht denkst, dass er dir „Schwierigkeiten“ macht, vielleicht sogar Schmerzen verursacht, ist er zu **99 % funktionsfähig**, aber wir konzentrieren uns zu 100 % auf dieses **eine %**, das nicht so läuft, wie wir es gerne hätten.
- Gerade jetzt aber braucht er deine besonders anerkennende Zuwendung, könntest du ihm die bitte jetzt auch geben und ihn nicht weiter mit

krankmachenden Gedanken **belasten!**

- Du kämst doch auch nicht auf die Idee, dein Auto als verkehrsuntüchtig zu bezeichnen, weil die Ölkontroll-Leuchte blinkt. Du würdest einfach Öl auffüllen und weiterfahren ...
- Sicherlich hast du dich gewundert, **warum** wir deine Frage bisher nicht beantwortet haben?
- Nun, vielleicht nicht so direkt, wie du es gewohnt bist, aber an der Antwort haben wir schon „gearbeitet“.
- Wenn wir dich anregen konnten –zumindest in Erwägung zu ziehen, dass es so sein könnte – dass du **mehr als nur dein Körper bist** und, dass du dann auch **allen Einfluss** darüber hast, was dein Körper tut, wenn du dazu bereit bist, dann akzeptiere dies auch bei anderen, bei deinem Mann, bei deinen Kindern.
- **Sie – wir alle** haben ebenfalls diese Möglichkeit, **sie / wir alle** sind mehr als ihr Körper.
- Du weißt jetzt auch, welche Wirkung Ängste, Zorn, Depressionen, Trauer, also alle Dinge, die **dir schlechte Gefühle machen**, auf deine Gesundheit haben.
- Was glaubst du, **denkt** jetzt dein Mann, wenn er über deine Gesundheit sich Gedanken macht, was glaubst du denken deine Kinder, wenn sie wissen, dass ihre Mutter im Krankenhaus liegt, und was glaubst du, in welchem Zustand sie sich erst befinden werden, wenn sie um dich „trauern“ müssten, weil du **nicht alles wirksame** getan hast, um wieder in deine Gesundheit zu kommen, das herzustellen, was **deinem Ursprung** entspricht?
- Was wäre das für ein kraftvoller Gedanke, wenn du deinen Krebs dazu nutzen würdest, **ihnen** zu zeigen, wie sie sich selbst vor so etwas bewahren können, wenn auch sie rechtzeitig zu **der** Überzeugung kommen, mit der du jetzt deinen **Selbstheilungsprozess** einleiten willst und kannst!
- Das nennen wir **echte Partnerschaft**, wenn die Partner gemeinsam wachsen können, besser, als sie dies – jeder für sich – allein könnten.
- Das nennen wir eine **fruchtbare und freudige Eltern-Kind-Beziehung**, wenn die Familie dazu beiträgt, dass ihre Kinder erkennen, wie sie ein Leben **ohne** Leid, ein Leben **in Gesundheit** und **Freude** führen können, wenn deine Kinder nicht in ihr eigenes Leben hinwachsen mit der **Angst** „wann kommt der „Schicksals-Schlag“, sondern wissen, **dass sie ihr Leben selbst steuern können und wie das funktioniert.**
- Nichts ist überzeugender, das zu lernen, wie **eigene Lebenserfahrungen.**
- Du hast jetzt eine große **Verantwortung**, du kannst für sie eine **große Chance** sein, **sei bereit sie zu ergreifen.**
- Und dies alles, willst du deinem Mann und deinen Kindern wirklich **vorenthalten?**
- Solltest du allerdings meinen, dich nicht aus deiner (selbstverursachten) „Opferrolle“ befreien zu können oder **zu wollen**, dann solltest du es ihnen vielleicht doch nicht sagen, denn dann würdest du vielleicht nur noch dazu beitragen, dass sie schneller erfahren, was du gerade erlebst und das kannst du ihnen vielleicht ersparen ...
- Wenn uns dein Mann oder deine Kinder diese Frage stellen würden, was sie dafür tun könnten, **um dir nützlich zu sein**, dann würden wir etwa solche Hinweise geben:

- Werdet euch **zunächst** darüber klar, dass Angst, Kummer, Depression, usw. die **Ursache** dafür waren, warum deine Frau, eure Mutter jetzt Krebs hat.
- Es wäre ein großer Irrtum, wenn ihr meint, damit helfen zu können, dass ihr sie jetzt **bedauern** müsst, dass ihr Kummer und Jammer ausstrahlen solltet, sozusagen noch zum **(unbewussten) Verstärker** der Krankheit werdet; dann wäre es besser, ihr meidet den Kontakt.
- Klinkt so als wären wir gegen **Mitleid**?
- Genau richtig angenommen, denn mit Mitleid verstärkt ihr das Leid, oder seid ihr der Auffassung, dass 1+3 nicht 4 wäre?
- Was eure Frau und Mutter jetzt braucht ist **Mitgefühl**, aber das ist etwas ganz anderes, als Mitleid.
- Fühle doch einmal mit, wenn du einen Gedanken der Angst denkst (führe das doch bitte einmal praktisch durch), vielleicht den, dass du dir über irgendetwas **Sorgen** in deinem Leben machst.
- Jetzt fühle doch einmal (vergleichsweise) mit, wenn du einen **Gedanken der Freude, der Hoffnung oder von Optimismus** hast.
- Na, welcher Gedanke bringt dir/euch in eine bessere Stimmung?
- So, und jetzt übertragst ihr das, auf die Situation, wenn ihr ins Krankenhaus geht und deiner Frau oder eurer Mutter begegnet.
- Ihr selbst wisst, dass Gedanken der Angst, der Hoffnungslosigkeit, usw. euch nicht gut tun; glaubt ihr wirklich, dass das **nützliche** Gedanken für eure Mutter, für deinen Mann wären?
- **Wenn ihr diese Frau wirklich gern habt, dann tut ihr das bitte nicht an!**
- Es ist jetzt an euch, euch in einen Zustand zu versetzen, in dem ihr **Hoffnung** ausstrahlt, weil ihr selbst Hoffnung habt; **also keine vorgespilte Hoffnung, keine Komödie**, das überlasst dem Fernsehen.
- Es sind auch nicht die Worte, die etwas bedeuten, es sind eure Gedanken, die ihr meint verstecken zu können, was aber **nicht** geht.
- Denn diese Gedanken sind nichts anderes als Schwingungen und die werden von jedem Menschen als **Signale** empfangen, es sind sozusagen die **Gedanken hinter den Worten**.
- Das ist es auch, wenn ihr sagt, „der/die fand gute Worte, aber trotzdem habe ich mich in ihrer/ seiner Nähe nicht wohlfühlt“.
- Es waren einfach seine/ihre und eure Gedanken (bzw. deren Schwingungen) die **nicht** zu einander passten.
- Also fangt bitte jetzt nicht an, euch gegenseitig zu bejammern, führt bitte auch keine Gespräche, die in Richtung Krankheit gehen, redet, sprecht, denkt einfach nur **immer** über Gesundheit und bringt genau diese „Botschaft“ ins Krankenhaus.
- Und noch etwas: Wenn deine Frau, eure Mutter – was verständlich wäre – versucht, euch in Gespräche über ihre Krankheit zu „verwickeln“, dann weicht dem diplomatisch, **aber konsequent aus** und bringt sofort wieder eure und ihre Gedanken auf die **eigentliche Absicht, die Gesundheit**.
- Redet mit ihr über die **Zukunft**, vielleicht den Urlaub, den ihr schon gemeinsam geplant habt, das neue Auto, was nächstes Jahr kommen wird, die vielen schönen Ziele, die ihr in den nächsten 10 Jahren gemeinsam erreichen wollt – ja tut wirklich so, **als wäre** die Krankheit nicht mehr als eine kleine Episode, nicht mehr als ein grippaler Infekt, der bereits auf dem Wege der Besserung ist.
- Und sorat jetzt vor allem dafür, dass nur noch solche **Anrufe** erfolgen. nur

noch solche Krankenbesuche, bei denen ihr sicher sein könntet, dass die Anrufer oder Besucher das **ebenso** sehen.

- Das ist es, was ihr jetzt insbesondere tun könnt, „ansteckende“ **Gedanken der Hoffnung** zu verbreiten, alles andere führt nur zur „Verschlimm-Besserung“, wie man so sagen würde.
- Über diesen Weg könntet ihr auch mit den Ärzten reden, auch wenn die dies vielleicht nicht verstehen, sie werden es sicherlich beherzigen, wenn ihr sie darum bittet, dass nur noch **aufbauende Meldungen** erfolgen.
- Das hat mit „belügen“ (oder wie man es auch immer bezeichnen würde) nichts zu tun.
- Bedenkt bitte, dass es die **Gedanken** sind, die etwas in unserem Leben verursachen, sowohl in Richtung Krankheit, wie auch in Richtung Gesundheit!
- Und es ist im Augenblick **jedes Mittel gut**, was zu positiven Gedanken und Gefühlen bei der Patientin führt, denn es sind diese guten Gedanken, die die Blockaden im Körper reduzieren (und dann auch beseitigen), die **verursachen**, dass der Körper von seinen **Selbstheilungskräften** wirksam Gebrauch machen kann.
- Jeder gute Sportler weiß es: Will er/sie Erfolg haben, muss er/sie **erfolgsversprechende Gedanken** haben.
- Wer an das mögliche Verlieren denkt, wird kaum gewinnen.
- Ein guter Trainer sagt sinngemäß:

Erst gewinnen – dann beginnen,

weil er weiß, welche Bedeutung die richtigen Gedanken für den Erfolg haben

- **Das ist im Sport nicht anders, als bei der Gesundheit.**
- Könnt ihr das wollen?
- Dann tut es bitte, denn nur so könnt ihr **wirksam helfen** – und das beabsichtigt ihr doch – oder?!

Wir würden empfehlen:

- Ja, informiere sie ruhig umfassend, weil sie nur so die Möglichkeit besteht, eure **Kräfte zu bündeln**.
- Gedanken der Heilung, die durch mehrere Personen mit der gleichen Absicht erfolgen, haben die Wirkung, die auch ein Team hat, wenn es zusammenhält: gleichgelagerte Gedanken in die gleiche Richtung **stärken enorm** und **begünstigen** den Erfolg – in eurem Fall **den Heilerfolg!**
- Wenn du den Eindruck hast, dass dein Mann oder deine Kinder noch nicht so weit sind, zu erkennen, welche Potenziale du (und auch sie) hast, dann mache dir zunächst bewusst, was **du wirklich willst** und halte darauf Kurs.
- Ganz sicher willst du, dass sie sich keine Sorgen um dich machen sollen, aber nicht nur jetzt, **sondern auch in Zukunft**.
- Wenn du das besser erreichen kannst, wenn du ihnen nur einen Teil erzählst, dann tue das auch nur, aber dann solltest du sicherstellen können, dass dein **Heilungsprozess** mit dem Schritt hält!
- Machst du das nicht so, und erzählst ihnen, dass es „halb so schlimm“ ist und sie erleben von Mal zu Mal, dass das nicht stimmt, dann werden sie dir zukünftig immer weniger glauben, das **Vertrauen ist hin**.
- Und nicht nur das. sie werden alles noch mehr für sich dramatisieren. denn du

hast durch dein Verhalten Tür und Tor geöffnet, für die „wildesten negativen **Spekulationen**“.

- Kannst du dir vorstellen, wie deren Nächte, wie eure Zusammenkünfte zukünftig aussehen – **jeder mogelt dann gegen jeden** – ein Spiel, das du dir sehr genau ansehen solltest, bevor du es wählst.
- Unsere Erfahrungen zeigen, dass es anfangs durchaus „holprig“ sein kann, offen miteinander umzugehen, dass dies jedoch für das Gelingen des Heilprozessen meist **enorm vorteilhaft** war.
- Und wenn du es vielleicht nicht schaffst, weil du „Neuland“ betrittst, suche dir doch einfach eine Person, die das mit dir gemeinsam machen könnte, z.B. einen Psychologen, den es heute (fast) in jedem Krankenhaus gibt, oder jemanden aus deiner Bekanntschaft oder Verwandtschaft, dem du das zutraust.
- Du kennst doch den Satz: **Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!**

Macht es überhaupt Sinn, weiterhin im Krankenhaus zu bleiben und Therapien zu machen, die doch nicht helfen?

- Lass uns zurückfragen: Was **erwartest du**, von dem Krankenhausaufenthalt?
- Sicherlich bist du dort, weil du erwartest, dass du dann besser gesunden kannst, als wenn du (vielleicht) zu Hause oder wo anders wärst.
- Geht dein „Erwarten“ schon so weit, dass du etwa sagen könntest: „In diesem Krankenhaus wird man mir **ganz sicher** die Unterstützung geben, die ich für meine Krebsheilung gut gebrauchen kann“.
- Oder sogar: „**Wenn ich das Krankenhaus verlasse, bin ich gesund!**“
- Jetzt könntest du sagen, dass es ein Widerspruch wäre, einerseits sagen wir, dass du die **absolute Kraft und Macht hast zur Selbstheilung**, und andererseits empfehlen wir dir, dass du daran glauben solltest, dass man dich im Krankenhaus bestens unterstützt.
- Beachte bitte, wir sprachen **nicht davon**, dass du **andere für dich** etwas tun lassen solltest und du nichts selbst für dich tust; wir meinten das eher im Sinne von **ergänzend**.
- Es wäre vermessen, dir einen Ratschlag zu geben, den du **(noch) nicht glauben kannst**.
- Das wäre das Gleiche, wenn wir dir sagen würden: „Du kannst ein Flugzeug fliegen“ (obwohl du das weder gelernt noch erprobt hast).
- Zu Recht würde das jeder für Dummheit (oder noch schärfer formuliert) halten.
- Da du **nicht davon überzeugt bist**, dass du ein Flugzeug fliegen kannst, weil du z.B. keine Pilotenausbildung gemacht hast, wirst du das Flugzeug auch nicht fliegen können.
- Damit wollen wir nicht sagen, dass es nicht auch ohne Pilotenausbildung gehen könnte, so z.B. wie es manchmal in Filmen zu sehen ist, dass – weil aus irgendeinem Grund die Piloten-Crew ausgefallen ist, sich (notgedrungen) z.B. eine Stewardess ans Steuer setzt – und mit Unterstützung der Experten im Tower – einen „Riesenvogel“ sicher landet.
- So etwas ist möglich, wenn keine Ausweichmöglichkeit besteht, wenn es darum geht, sozusagen einen Absturz mit fatalen Folgen für alle zu vermeiden.
- Übrigens – nur zur Erinnerung - die Stewardess ist in einer ähnlichen Lage, wie

du selbst: Entweder sie **überwindet ihre Angst, lässt alle Zweifel hinter sich und glaubt** an sich und die ermutigenden Botschaften aus dem Tower, dass sie es kann, dann hat sie Chance – für die Passagiere und natürlich sich selbst – sonst schafft sie das allerdings nicht.

- Unsere Stewardess hat **keine Alternative** mehr, sie muss das tun, was sie bisher für unmöglich gehalten hätte, denn es geht sozusagen um „Leben und Tod“.
- Das sind genau die Situationen in denen Menschen das vollbringen können, was andere hernach als „**Wunder**“ bezeichnen, etwas das ohne Vorlaufzeit, ohne wenn und aber, jetzt sofort geschehen muss, geschehen zu lassen!
- Es ist bekanntlich **der Glaube, der Berge versetzt**; wir möchten hinzufügen, sofern ein **großer Wille besteht, es um große Dinge geht und kein Ausweichen mehr möglich ist!**

- Du stehst erfreulicherweise nicht in der Situation, sofort Handeln zu brauchen, irgendwie hast du das Gefühl noch Zeit zu haben.
- Zeit wofür?
- Auf was willst du warten?
- Vielleicht, dass andere das für dich reparieren, was du selbst (unbewusst zwar aber dennoch) verursacht (nicht ausgelöst!) hast.
- An der Ursache zu arbeiten, das ist **deine Zuständigkeit**, an den Auslösern zu arbeiten, das könnte die Sache der Ärzte sein.
- Deren Arbeit kann aber allerdings auch nur so gut sein, **wie du ihrer Arbeit und dem Erfolg dieser Arbeit Anerkennung, Wertschätzung und Vertrauen gibst.**
- Anders könnte es nur sein, wenn du bereits überzeugt wärst (nicht nur oberflächlich, sondern tiefgehend), dass du dich **jederzeit und immer**, vollständig selbst heilen kannst.
- Könntest du das bereits so von dir glauben, wärst du wohl kaum ins Krankenhaus gekommen oder dahin gegangen.
- Wir haben also vom **JETZT** auszugehen, nicht was in Zukunft ist, und JETZT brauchst du **Alles und Jeden**, von dem du felsenfest überzeugt sein kannst, das es/sie dich dabei sinnvoll unterstützen können, das „Schiff“ in Richtung **Gesundheit** zu lenken.

Unser Rat:

- Alles, was du jetzt brauchst, ist die **unendliche Sehnsucht nach Heilung** und eine **unendliche Überzeugung**, dass alles, was jetzt geschieht, deiner Gesundheit dient, dazu beiträgt, dass dein Krebs dein Leben nicht mehr berührt
- Und werde dir auch **jetzt** klar darüber, was du mit der Zeit anfangen willst, die vor dir steht, wenn du geheilt bist
- Nutze die Zeit – ignoriere komplett, was vielleicht in der Vergangenheit schief gelaufen ist – um deine neue Zukunft zu planen, eine Zukunft, in der du dich **wohlfühlst.**
- Eine nützliche Brücke wäre z.B. dir zu sagen:

JETZT beginnt der erste Tag in meinem neuen Leben!

- Lass die vielleicht größte Krise deines Lebens zu deiner **größten Chance** für dein (neues)Leben werden – **du bist es wert**, dein Mann und deine Kinder wissen das bereits- **sei auch du JETZT (endlich) davon überzeugt!**

Können Gebete mir helfen, wo ich doch noch nie gläubig war und auch keiner Kirche angehöre?

- Auch hierzu möchten wir nachfragen, um sicher zu sein, was du davon erwartest.
- Glaubst du, dass du ein Gebet dazu benötigst, weil du „**Hilfe**“ brauchst oder möchtest du das Gebet als „**Dankgebet**“ nutzen?
- Es macht einen gewaltigen Unterschied, ob du aus einer **Opfer-Rolle** oder Mangelsituation heraus betest oder ob du als **Gestalter** betest, der mit dem Gebet „weitere Energie-Reserven“ sozusagen schneller verfügbar machen möchte.
- Warum sollte jemand beten, der über alles, was er zur Heilung benötigt, selbst verfügt, sozusagen der „**Chef**“ ist.
- Ein guter Vergleich mit dem Chef – den wir gleich nutzen können.
- Also, einmal angenommen, du hättest ein Unternehmen, in dem du der Chef bist. Was würdest du tun, um deine Mitarbeiter dazu zu bewegen, deinen Vorstellungen zu entsprechen?
- Du würdest an ihnen zweifeln **oder** du würdest von ihnen überzeugt sein.
- Wenn du zweifelst, hättest du etwas übersehen, vielleicht die verkehrten Mitarbeiter eingestellt oder behalten.
- Vermutlich hättest du das längst korrigiert und Mitarbeiter beschäftigt, die deinen Vorstellungen von einem guten Unternehmen entsprechen.
- Würdest du eher ihnen klare Anweisungen, Orientierungen geben oder in einer „**ich weiß auch nicht Haltung**“ ihnen gegenüberreten.
- Na klar, als Chef ist es eine deiner **wichtigsten Aufgaben, Optimismus auszustrahlen**, was du wohl auf Dauer nur dann hinbekommst, wenn du es wirklich auch glaubst, was du sagst, sozusagen es **ausstrahlst**.
- Das ist nun mal so mit der Chef-Rolle, wer sie annimmt, muss sie auch ausfüllen.
- Auch du bist Chef, auch wenn du es vielleicht nicht so siehst, **du bist der Chef deines Lebens** und **du bist der Chef deines Körpers**.
- Wie jeder Chef, der auch gute Berater nutzt, hast du auch einen solchen Berater, du **SELBST**.
- Wie ich? Fragen an dieser Stelle oft unsere Teilnehmer.
- Nicht ich, das „Kleine ich“, sondern gemeint ist das „Große ICH“, **das, was du wirklich bist**, das was es ausmacht, wenn wir sagen, du bist nicht dein Körper, du hast einen, du bist eben, wie wir es gern ausdrücken – „**Mensch-ist-Mehr**“, du bist **eindeutig das „Mehr“**, **eben der Chef des Ganzen**.
- Aus dieser Perspektive würde ein Gebet keinen Sinn machen, denn es würde zeigen, dass du immer **noch nicht** an dich **SELBST glauben kannst**.
- **Du bist dieses machtvolle SELBST**, du hast es bisher nur noch nicht erkannt, deshalb auch nicht geglaubt, nicht akzeptiert.
- Wenn du dich aus einer solchen Perspektive wahrnimmst, wirst du **zwangsläufig auch anders beten müssen**.
- So, wie ein guter Chef selbstverständlich seine Berater und auch seine

Mitarbeiter um Ratschläge bittet, sozusagen um ihre 100-prozentige Mitarbeit, so kannst du auch mittels Gebet um Antworten bitten.

- Wir sehen es so, wie es ähnlich in der Bibel steht: **Bittet so wird euch gegeben**. Wir meinen, damit sind die richtigen Antworten gemeint, Antworten aus der Perspektive „**SELBST**“.
- Und aus dieser Perspektive könnte dein Gebet vielleicht etwa so lauten:

„Ich benötige mehr von der Einsicht, dass meine Überzeugungen mehr und mehr wachsen und meine Gedanken immer mehr in Richtung Hoffnung wachsen, um damit sinnvoll meinen jetzt eingeleiteten Heilungsprozess, immer besser zu unterstützen“

Unser Rat:

- Bete, wenn du beten möchtest, aber achte darauf, dass du **nicht aus einer Opfer-Rolle heraus betest** oder in eine solche Opfer-Rolle dadurch gerätst!

Gibt es denn für mich überhaupt keine Hoffnung, keine Hilfe mehr?

- Na, würdest du jetzt eine solche Frage überhaupt noch stellen wollen?
- Ist nicht ernst gemeint, wir wollen gern darauf eingehen.
- Lass uns das Ergebnis vorwegnehmen:

**Heilung ist jederzeit vollständig möglich,
egal, um welche Krankheit es sich handelt,
und auch egal, wie weit sie fortgeschritten ist!**

- Es gibt eigentlich **keine unheilbaren Krankheiten**, aber; es gibt durchaus **unheilbare Menschen!**
- Achte bitte auf den Unterschied, denn er ist gravierend!
- Die Krankenhäuser sind voll von Menschen, die dort sind, um das reparieren zu lassen, was sie **(selbst) verursacht** haben.
- Natürlich glauben sie nicht, dass sie so etwas verursachen könnten, denn wer macht sich schon selbst krank.
- Vielen, denen wir das etwas direkter sagen, antworten (zu Recht) beinahe barsch etwa so ähnlich: „ Wer soll denn so verrückt sein, um sich selbst in eine solche Lage zu bringen, nicht im Traum habe ich Gedanken gedacht, mich krank zu machen“.
- Natürlich wollten sie nicht krank werden, dennoch haben sie **alle Krankheiten selbst verursacht** (nicht ausgelöst!)
- Es geschah **unbewusst, unbeabsichtigt** – aber es geschah sehr wohl!
- (Und nur deshalb, weil es so ist – und das sollten sie genau bedenken, wenn sie ihre Verantwortung ablehnen – haben sie überhaupt eine **Chance zur Selbstheilung**, denn nur wer die **Macht hat, etwas zu verursachen**, hat auch die **Macht, das Gegenteil davon zu verursachen!**)

Hierzu noch soviel:

- Du hast deinen Krebs selbst verursacht – **akzeptiere dies bitte und**

übernehme dafür die Verantwortung!

- Habe dafür aber **keine Schuldgefühle**, denn sie schaden nur, du hast es weder so gewusst, noch so gewollt.
- Du weißt aber jetzt, dass du sehr **machtvoll** sein musst, wenn du so etwas **Schwerwiegendes** verursachen kannst.
- Erkenne bitte jetzt auch an, dass du dann auch die **gleiche Macht hast**, das in **eine andere Richtung zu lenken!**

- Wenn du dich nass machen kannst, dann weißt du auch, wie du trocken wirst oder trocken bleiben kannst.
- Wenn du ein Auto nach vorn steuern kannst, dann weißt du auch, dass du es nach hinten steuern kannst (vielleicht nicht ganz so sicher, aber du weißt es und du kannst es)
- Wenn du weißt, was du tun musst, wenn dir kalt wird, dann weißt du auch, was du tun musst, wenn dir warm wird.

- So, wie es **keinen Schalter für Dunkelheit gibt**, nur einen für Helligkeit, so gibt es auch **keinen „Schalter für Krankheit“**.
- So, wie Dunkelheit lediglich die Abwesenheit von Helligkeit ist, so ist auch **Krankheit nur die Abwesenheit von Gesundheit**.
- Helligkeit und Gesundheit sind das **Grundlegende**, Dunkelheit und Krankheit sind nur Formen von weniger Helligkeit und weniger Gesundheit.

- Nimm bitte einmal an, dein Lichtschalter hätte einer **„Dimmer-Funktion“**.
- Es ist weder für den Energieverbrauch unterschiedlich, noch für dich ein Problem, ob du gerade viel oder wenig „gedimmert“ hast.
- Wenn du mehr Helligkeit brauchst, dann drehst du halt den Knopf in Richtung mehr Helligkeit und du bekommst mehr davon (bei gleichem Energieverbrauch)
- So etwa ist es auch bei der Gesundheit.
- Der **Lebens-Energie ist es gleich, welche Krankheit du hast, die Energie ist immer voll wirksam**.
- Nur, wenn du – wie bei der Helligkeit – den „Dimmer-Knopf“ auf wenig eingestellt hast, kommt auch nur ein Teil der Helligkeit zum Vorschein.
- Diesen „Dimmer-Knopf“ nennen wir im Falle von Gesundheit / Krankheit **„Energie-Blockaden“**
- Diese entstehen, wenn du negative Gedanken hast, dir z.B. **Sorgen** machst, aggressiv oder wütend bist, depressiv bist oder gar in Trauer.
- Das ist dann so, als wenn du deinen Lichtschalter „ganz niedrig dimmerst“.
- Nur beim Licht wunderst du dich dann nicht, denn du hast es gekannt, also **bewusst** so gehandelt und mit der folge gerechnet.
- Anders allerdings bei Krankheit.
- **Wir reduzieren die Lebensenergie immer mehr und wundern uns über die Reaktion – Krankheiten in allen Schattierungen und Intensitäten!**
- Jetzt, wo du weißt, wie es funktioniert, fragst du bestimmt, was wo denn dieser „Dimmer-Schalter“ am **Körper** ist.
- Nicht am Körper, aber **im** Körper schon, denn sonst hättest du nicht die Möglichkeit, ihn aus der Sicht des „kleinen ich“ zu bedienen.
- Nehmen wir das in unseren Vergleich auf. dann sind unsere **Gedanken bzw.**

unsere Gefühle dieser „Dimmer-Schalter“, der den Zufluss unserer Lebensenergie regelt.

- Denn im Leben eines Jeden gilt: **Die Gedanken verursachen das, was in unsere Lebenserfahrungen tritt.**
- (Das Große ICH – oder deine Seele, wie manche es nennen, schaut zu ohne von sich aus einzugreifen. Aber es beteiligt sich auch nicht an jedem Unfug)
- Stehen deine Gedanken z.B. gegen deine Gesundheit, erzeugt das **schlechte Gefühle**, sind sie für **mehr Gesundheit, werden die Gefühle besser, du bist in Richtung Gesundheit unterwegs.**

Probiere es jetzt einmal selbst aus:

- Du denkst – probeweise kurz – einmal daran, dass du an deiner Gesundheit zweifelst.
- Du denkst danach einmal Gedanken, wie es dir von Tag zu Tag besser geht, du deiner Gesundheit entgegenstrebst.

Vergleiche bitte jetzt diese beiden Gefühle und stelle fest, bei welchem Satz sie besser oder schlechter sind.

- Diese Gefühle kommen nicht von irgendwo her, deine **Gedanken** haben sie verursacht!

Unser Rat:

- Achte fortan auf deine **Gedanken**, denke **nur solche, die deiner Absicht entsprechen.**
- Du kannst nicht an Krankheit denken, über Krankheit sprechen oder lesen und dann erwarten gesund zu werden oder zu bleiben.
- So, wie es unmöglich ist, das Gesetz der Schwerkraft ungestraft zu ignorieren, genau so ist es mit einem anderen Gesetz, dem **Gesetz der Anziehung.**
- So, wie jeder Mensch der Gesetzmäßigkeit der Schwerkraft unterliegt - auch wenn er sie ignoriert oder sie nicht kennt, so wirkt auch das **Gesetz der Anziehung**, ob jemand das Gesetz der Anziehung kennt oder nicht, es ist vorhanden und **es wirkt immer.**
- Sein Grundsatz: **Gleiches zieht immer Gleiches an.**
- Oder besser: **Gleiche Gedanken können stets nur gleiche Gedanken oder Dinge anziehen.**
- Wenn du also Gesundheit willst, kannst du nur dann - **und wirklich nur dann** – auch Gesundheit anziehen, wenn du Gedanken über Gesundheit denkst, wenn du dir Bilder „malst“, in denen du **gesund bist.**
- Also denke ab jetzt wirklich nur das, was „**gesundmachend**“ wirkt, denke das, was du (bewusst) **beabsichtigst**, nie, was du nicht beabsichtigst.
- Denke nie: Ich will nicht krank werden oder sein – denn du ziehst **auch dann** mehr von dem in dein Leben, worauf in dieser Situation deine Aufmerksamkeit gerichtet ist – auf Krankheit und davon hast du doch schon

genug.

- Erwischt du dich bei solchen Gedanken, halte sofort inne und denke:

Und was will ich wirklich?

- Und weil es zu schwer wäre, die Tausenden von Gedanken (Experten sprechen von 40.000 bis 60.000) **zu kontrollieren**, wir auch kaum in der Lage sind, aufzuhören zu denken (außer wir schlafen gerade), gibt es dafür ein sehr zuverlässiges Signal, **unsere Gefühle ...**

Achte einfach auf deine Gefühle, dann weißt du genau, ob du in Richtung Gesundheit oder in Richtung Krankheit wirkst

Gute Gefühle = Vorfahrt für Gesundheit

- Jetzt hast du einige gute Grundlagen, um **selbst** für deine Gesundheit tätig werden zu können – arbeitsteilig: Einerseits du – andererseits die Ärzte, die Schwestern dein Mann und deine Kinder ...

Wir sind sicher, du schaffst es – wenn du es wirklich willst!!!

(Und solltest du noch weitere Fragen haben, z.B. über die Wirkung des Gesetzes der Anziehung, das vielleicht etwas zu kurz gekommen sein könnte, lass es uns bitte wissen ...)

Hinweise

Mensch-ist-Mehr-Dialoge veröffentlichen Auszüge aus einer neuen Form des DENKENS, das von einem **ganzheitlichen Menschenbild** ausgeht. Dies wird laufend praxisnah erprobt, ausgewertet und weiterentwickelt. Rückkopplungen und Feedback aus zahlreichen Beratungen-Seminare-Workshops und Veröffentlichungen dieser neuen DENK-RICHTUNG bestärken uns regelmäßig, wie lohnend es ist, wenn Menschen über **entgrenzte DENK-Alternativen** und damit auch über echte, d.h. **unbegrenzte Handlungs-Alternativen** verfügen.

Mit der **kostenlosen** Veröffentlichung von Teilen aus unser Praxisbereiche möchten wir mehr Menschen ermutigen, ihre Sicht **zu sich Selbst** zu überprüfen. Es macht wirklich einen gewaltigen Unterschied, ob der **Mensch** sich auf seine **körperliche Sicht** sozusagen **reduziert**, oder sich – zumindest hypothetisch – öffnet für eine Perspektive, aus der er mehr ist, als sein Körper, er sozusagen über einen **Körper verfügt**.

In der Psychologie gibt es z.B. die interessante Methode des „**als ob**“, die wir auch in unseren Coachings nutzen. Es ist verblüffend zu erleben, wenn Menschen erstmals erwägen, sich gedanklich auf eine Ebene zu begeben, die für sie bisher „**denk unmöglich**“ erschien.

In vielen Bereichen hat die **Quantenphysik** bereits erheblich unser Weltbild durcheinandergewirbelt und „wirbelt“ weiter ...

Was noch vor einigen Jahren für **utopisch, provokativ** oder „**unrealistisch**“ gehalten wurde, sehen heute z.B. Quantenphysiker bereits als „**ganz normal**“ an.

Unser gesamtes Weltbild befindet sich zur Zeit sozusagen im „Fluss“, nur ausgerechnet der Mensch sollte davon ausgespart bleiben?

Die Forschung hat längst Zweifel daran, ob unser Menschenbild – seit Jahrhunderten im Grundsatz unverändert - in dieser Form noch angemessen ist.

Wir sind nicht so vermessen, unseren Klientel zu sagen, „**Dieses oder jenes ist das richtige**“

Menschenbild“. Wir sagen jedoch, dass es **die verschiedensten Auffassungen** dazu gibt, von denen jedes seine mehr oder weniger schlüssige Begründung hat.

Es scheint also tatsächlich niemanden weltweit zu geben, der einen fundierten Nachweis – also wissenschaftlich abgesichert – über **das richtige Menschenbild** erbringen kann.

Und in einer solchen Situation erscheint es schon irgendwie komisch, sich eines Menschenbildes zu bedienen, das unser **Leben erschwert statt es zu erleichtern**.

Unser Klientel kommt aus allen Religionen und Glaubensrichtungen, denn wir sind diesbezüglich völlig offen. Uns geht es nicht um Fragen des „Jenseits“, uns geht es vor allem um Fragen des „**Diesseits**“, das aktuelle Lebens.

In den wichtigsten Bereichen des Lebens, z.B. in Politik, Gesundheit, Familie und Wirtschaft, – überall mehren sich Unmut und Unsicherheit. Immer mehr Menschen zweifeln am Herkömmlichen und suchen nach **neuen Wegen** ... Dies ist ein solcher – sicherlich gibt es auch andere ...

J e d e r Mensch hat das Potenzial zu einem LebensStar!